

## Zusammenfassung Klimarat Wochenende 3 26./27. März 2022 in Wien

### **Halbzeit im Klimarat**

Zum dritten Mal traf sich der Klimarat der Bürgerinnen und Bürger am 26. und 27. März 2022 – diesmal wieder in Wien. Die Teilnehmer:innen des Klimarats wurden an diesem Wochenende von insgesamt elf Wissenschaftler:innen in ihren Diskussionen unterstützt.

Das Wochenende begann mit einer Begrüßung durch den Wiener Gemeinderat Stephan Auer-Stüger, der von den Herausforderungen der Stadt Wien im Klimaschutz berichtete und die Wichtigkeit des Klimarats – sowohl im Hinblick auf den Klimaschutz als auch auf die Bürger:innenbeteiligung – betonte.

Nach einem Überblick über das Programm der beiden Tage folgten Kurzvorträge zu vier Handlungsfeldern: Energie, Mobilität, Produktion und Konsum und Wohnen. Die Wissenschaftler:innen legten in ihren Vorträgen dar, wie das jeweilige Thema mit dem Klima zusammenhängt, wie sich der Bereich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und was die großen Hebel sind, die umgelegt werden müssen, um ein klimaneutrales Österreich zu erreichen.

**Energie:** Der Sozialökologe Willi Haas, Universität für Bodenkultur, und der Energieexperte Nebojsa Nakicenovic, TU-Wien, beleuchteten die Entwicklung der letzten Jahrzehnte im Energiebereich. Ziel für die Zukunft sei es, den Energieverbrauch zu reduzieren sowie jene zwei Drittel der Energie, die derzeit in Österreich noch aus fossilen Energieträgern stammen, auf erneuerbare umzustellen. Sie betonten, dass es wichtig sei, dabei auf vielfältige Optionen zu setzen

**Mobilität:** Im Handlungsfeld Mobilität legten Paul Christian Pfaffenbichler, Verkehrsexperte der Universität für Bodenkultur, und Sebastian Seebauer, Umweltpsychologe am Joanneum Research, Fakten zu den Entwicklungen dar. Sie stellten zunächst die Gründe für die stark gestiegenen Emissionen im Verkehrssektor vor. Daran anschließend erklärten sie, warum es bei der Senkung der Treibhausgase um eine Kombination aus Pull-Faktoren, Push-Faktoren und technischen Lösungen gehen müsse.

**Produktion und Konsum:** Monika Köppl-Turyna von EcoAustria und Karl Steininger, Klimaökonom an der Universität Graz, erläuterten die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Treibhausgase und der Wirtschaftsentwicklung. Sie unterschieden dabei zwei Betrachtungsweisen: eine, die Treibhausgase berücksichtigt, die in Österreich entstehen und eine, die alle Treibhausgase einschließt, die in hierzulande konsumierten Produkten stecken.

**Wohnen:** Alexander Passer und Andrea Jany, beide Expert:innen zum Thema Wohnen und Gebäude von der TU Graz legten dar, wieviel in Österreich gebaut wird und was das für die Treibhausgasemissionen bedeutet. Sie erläuterten, warum die Sanierung von bestehenden Häusern einem Neubau vorzuziehen ist und beschrieben, wieviel „graue Energie“ in Gebäuden steckt.

Den Großteil des Wochenendes verbrachten die Bürger:innen in Arbeitsgruppen, die Empfehlungen zum jeweiligen Handlungsfeld entwickeln. Dabei nahmen sie die von den Wissenschaftler:innen formulierten großen „Hebel“ als Ausgangspunkt für ihre Diskussionen. Im Handlungsfeld Mobilität bedeutete das etwa Empfehlungen dazu zu entwickeln, wie „Verkehr vermieden“ oder „Verkehr effizienter“ gemacht werden könne. Die Bürger:innen im Handlungsfeld „Ernährung und Landnutzung“ machten sich beispielsweise auf die Suche nach Maßnahmen, die den „pflanzlichen Anteil in der Ernährung erhöhen“ könnten.

Zu ausgewählten Maßnahmen erarbeiteten die Bürger:innen jeweils, worauf bei der Umsetzung zu achten sei und prüften auch mögliche Zusatznutzen und Nebenwirkungen. Zwischendurch gab es im sogenannten Marktplatz Gelegenheit, Einblicke in alle anderen Handlungsfelder zu bekommen und Feedback zu den dort entwickelten Maßnahmen zu geben.

Die Wissenschaftler:innen standen den Bürger:innen das ganze Wochenende für Fragen und Feedback zu Verfügung. Ein speziell dafür anberaumter Programmteil waren die „Wissenschaftsdialoge“ am Abend, in denen die Bürger:innen die von ihnen ausgewählten Maßnahmen vorstellten und die Wissenschaftler:innen ihre Einschätzung zu deren Klimawirksamkeit abgaben. Daneben fand ein moderiertes Gespräch mit Vertreter:innen aus Klimaministerium, Finanzministerium und Parlamentsdirektion statt, in dem die Teilnehmer:innen Einblick in die Entwicklung von Gesetzen, Regelungen sowie die Finanzierung von Maßnahmen zum Thema Klimaschutz erhielten.

Das nächste Treffen des Klimarats findet am 23./24. April in Salzburg statt.